

Klima-Corona-Deal

Für einen klimagerechten Gesellschaftsvertrag in Österreich

Die österreichische Regierung steht vor der historischen Gelegenheit die staatlichen Rettungsgelder intelligent und klimagerecht zu investieren. Die Covid-19-Pandemie hat der Welt gezeigt, wie schnell und entschlossen wir als Gesellschaft handeln können, um eine Katastrophe abzuwenden. Daraus müssen jetzt die richtigen Lehren gezogen werden, um die weltweite Klima- und Naturzerstörung einzudämmen.

Wir müssen uns auf allen Ebenen klimagerecht und naturverträglich ausrichten, um langfristig krisensicher zu sein. Die Regierung soll sich mit aller Kraft für einen ambitionierten, solidarischen, wirksamen und finanzstarken Green Deal der EU einsetzen. Nur wenn alle Konjunkturprogramme gut ineinander greifen, können wir die Corona-Krise bewältigen und zugleich die Weichen stellen, um die drohende Klimakatastrophe abzuwenden.

In diesem Moment hängt alles davon ab, wohin die Gelder fließen. Um aus der derzeitigen Krise das Bestmögliche zu machen, müssen die Gelder in den naturverträglichen Ausbau sauberer, erneuerbarer Energien, in effiziente Energieverwendung bei Gebäuden und Industrie, in öffentliche Verkehrsmittel und in nachhaltige Landwirtschaft investiert werden. Berufsfelder, die sich durch einen geringen CO₂-Ausstoß auszeichnen, wie Pflege, Bildung, Gesundheit und Kinderbetreuung sollten deutlich ausgebaut werden, die Entwicklung hin zu einer regionalen und kohlenstoffarmen Wirtschaft soll gefördert werden. Jetzt ist die Zeit, um die sozial-ökologische Transformation der Wirtschaft voranzutreiben.

Deshalb fordern wir einen Klima-Corona-Deal für Österreich: Damit unser Sozialsystem und unser Ökosystem stabil bleibt!

1. Die Zukunft der Menschen sichern: Die österreichische Regierung soll alle Menschen existenziell absichern deren Arbeitsplätze durch die Corona-Krise bedroht oder verloren gegangen sind. Sie soll Mittel für Begleitmaßnahmen zur Umqualifizierung, Re-Qualifizierung, Weiterbildungsmaßnahmen sowie Beschäftigungsinitiativen für Arbeitnehmer*innen bereitstellen. Durch die kluge Verteilung der Rettungsgelder kann die Regierung jetzt tausende neue und langfristig sichere klimafreundliche Arbeitsplätze schaffen. Dadurch werden alle Menschen dabei unterstützt, Schritte zu einem guten Leben für alle zu setzen und den existenzbedrohenden Klimakollaps abzuwenden.

2. Umbau statt Wiederaufbau - Staatshilfen an Erreichung des 1,5 Grad Ziels knüpfen: Gelder aus den jetzigen Hilfs- und Konjunkturpaketen des österreichischen Staates sollen den Strukturwandel zur Erreichung des 1,5 Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens vorantreiben. Auch weitere mögliche Konjunkturpakete nach der Krise müssen diesen Vorgaben folgen. Wir fordern Bedingungen für die staatliche Unterstützung, die so ausgestaltet sind, dass sie sich am Pariser Abkommen, den Biodiversitätszielen und den Sustainable Development Goals orientieren. Subventionen für fossile Energieträger sollen gestrichen und stattdessen klimagerecht investiert werden. Unternehmen sollen verpflichtet werden, gemeinsam mit den Belegschaften Dekarbonisierungs-Roadmaps zu erstellen. Kein

Geld für Öl, Kohle, Gas und Unternehmen, die die sozial-ökologische Transformation blockieren.

3. Die Krise demokratisch bewältigen: Die Zivilgesellschaft und alle Sozialpartner müssen an den Verhandlungen um die Verteilung der staatlichen Finanzhilfen beteiligt werden. Vergabekriterien müssen transparent gestaltet werden und dem 1,5 Grad Ziel entsprechen. Die Bevölkerung muss durch Bürger*innenversammlungen und ähnliche partizipative Formate permanent in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Eine lebenswerte und klimagerechte Zukunft braucht eine umfassende Demokratisierung, nur so kann die Krise auch im weiteren Verlauf gerecht bewältigt werden.

4. Globale Klimagerechtigkeit: Menschen im globalen Süden sind schon heute viel stärker von der Klimakrise betroffen. Die Regierung muss sich auf internationaler Ebene dafür einsetzen, dass die Schulden der ärmsten Staaten gestrichen werden, dass statt Krediten Transferzahlungen geleistet werden und Österreich einen fairen Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung leistet. Auch in der Gestaltung der Handels- und Investitionspolitik muss sich die Regierung für die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmer*innenrechten sowie für Umweltstandards stark machen.

Mit Stand 5.5.2020 haben bereits 94 Organisationen, Initiativen & Gruppen sowie 518 Wissenschaftler*innen den Klima-Corona Deal unterstützt.

94 unterstützende Organisationen, Initiativen & Gruppen

#aufstehn
AG Bewahrung der Schöpfung Nenzing
Aktion kritischer Schüler_innen (aks)
Amnesty International
Arche Noah
ARGE Schöpfungsverantwortung
Artists for Future
Attac Österreich
AUGE/UG - Alternative, Grüne und Unabhängige GewerkschafterInnen
Austria Solar
Bird Life
Brot für die Welt
B.U.N.T. Kärnten
Cafe Abraham Wien
CliMates Austria
Department für Botanik und Biodiversität, Österreichische Mykologische Gesellschaft
Dienstleister Energieeffizienz und Contracting Austria (DECA)

Doktors for Future
echt.im.biss e.U.
EU Umweltbüro
Extinction Rebellion Austria
Fachhochschule St. Pölten
fairkom Gesellschaft
FFF Austria
Footprint
Forum für nachhaltige Visionen in Aktion
Forum ViA
freigeist arbogast
Fridays for Future Vienna
FuturAbility
FuturAbility eG
Future Aid – Die Zukunft braucht unsere Hilfe!
Generation Earth
Gewerkschaft Bau - Holz
GLOBAL 2000
Greenpeace Österreich
greenskills - United Creations
IG Fahrrad
IG Windkraft
Institut für Wohnbauforschung
Institute of Building Research & Innovation
Interessensgemeinschaft (IG) Windkraft
i-on e.U.
Katholische Aktion der Erzdiözese Wien
Katholische Frauenbewegung Wien
Katholische Jugend Österreich
Katholische Jungschar
Katholische Sozialakademie
KLAR! Tiebental und Wimitzerberge
Klimabündnis OÖ
Klimavolksbegehren
Konferenz der Kirchlichen Umweltbeauftragten Österreichs
Linkswende jetzt

Naturschutzbund Salzburg
ÖGUT
oikos Vienna
Ökosoziales Studierendenforum
Ökovernetzungsförderverein
Ordination Marlovits
OSENUM Ges. für Energie- und Umweltmanagement e.U.
Österreichische Berg- und Kleinbäuer_innen Vereinigung (ÖBV) – Via Campesina Austria
Österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ)
Parents for Future Austria
Parents for Future Baden
Pioneers of Change
Plattform für eine menschliche Asylpolitik
PointC_holistic change
proPellets Austria
Radlobby Kärnten
Schloss Thannegg Academy
Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis
SERI
ShareConomy & TradeCommunity
so-sein.at
SOLSCP
Sonnentor
Students for Future Graz
System Change, not Climate Change Wien
Transition Graz
Treeathlon
UG - Unabhängige GewerkschafterInnen im ÖGB
Umweltbeauftragung der Evangelischen Diözese A.B. Wien
Umweltdachverband
Umweltreferat ÖH Universität Salzburg
Verantwortung Erde
Verband Austria Solar
Verein für beherzte Gespräche und Selbstermächtigung
Verein Spiel_Raum - Raum für Bewegung, Theater und Anti-Diskriminierung
Vier Pfoten

VISlpedia
WaXunion Verein zur Förderung von Nachhaltigkeit und Vielfalt
Welthaus Wien
World Wide Fund For Nature (WWF Österreich)
Zukunftsküche

518 unterstützende Wissenschaftler*innen

Die Scientists for Future Linz sowie die 401 Wissenschaftler*innen der Scientists for Future Tirol/Vorarlberg unterstützen den Klima-Corona-Deal. Darüber hinaus unterstützen folgende Wissenschaftler*innen die Forderungen:

Vorname	Nachname	Universität/Institut
Gilbert	Ahamer	Universität Graz
Arabel	Amann	Technische Universität Wien
Hannah	Augustin	Universität Salzburg
Markus	Bacher	Universität für Bodenkultur Wien
Daniel	Barben	Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung, Universität Klagenfurt
Richard	Bärnthaler	Wirtschaftsuniversität Wien, Institute for Multi-Level Governance and Development
Alejandra	Barrera	Wirtschaftsuniversität Wien
Benedikt	Becsi	Universität für Bodenkultur Wien
Lisa	Bohunovsky	Universität für Bodenkultur Wien, Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit
Ulrich	Brand	Universität Wien
Martin	Bruckner	Wirtschaftsuniversität Wien, Institute for Ecological Economics
Bruno	Buchberger	Johannes Kepler Universität Linz
Louison	Cahen-Fourot	Wirtschaftsuniversität Wien, Institute for Ecological Economics
Renate	Christ	ehemalige Generalsekretärin IPCC
Giuseppe	Delmestri	Wirtschaftsuniversität Wien
Martha	Ecker	Technische Universität Wien
Franz	Essl	Universität Wien, AG "BioInvasions. global change. macroecology"
Stefan	Fredenhagen	Universität Wien
Jürgen K.	Friedel	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Ökologischen Landbau,
Martin	Gebser	Universität Klagenfurt, Institut für Angewandte Informatik
Barbara-Amina	Gereben-Krenn	Universität Wien, Department Evolutionsbiologie
Michael	Getzner	Technische Universität Wien, Institut für Raumplanung

Juri	Giannini	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung
Stefan	Giljum	Wirtschaftsuniversität Wien, Institute for Ecological Economics
Christoph	Görg	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Soziale Ökologie
Günter	Gruber	Technische Universität Graz, Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau
Michael	Gruber	Universität Salzburg
Micaela	Grüner-Hönnemann	Universität Mozarteum Salzburg
Anke	Gutmann	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Nutztierwissenschaften
Robert	Happel	Universität Wien
Elisabeth	Haring	Naturhistorisches Museum Wien
Yvonne	Hartinger	Universität Mozarteum Salzburg
Alois	Haselböck	Wirtschaftsuniversität Wien
Babette	Hebenstreit	FH Vorarlberg, Energietechnik und Energiewirtschaft
Anna	Hehenberger	Momentum Institut
Andrea	Höttl	Donau-Universität Krems
Michael	Holzer	Medizinische Universität Graz, Otto-Loewi Forschungszentrum
Renate	Hübner	Alpen-Adria Universität Klagenfurt
Daniel	Huppmann	International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)
Hans-Peter	Hutter	Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health
Mirko	Javurek	Johannes Kepler Universität Linz
Sabrina	Jenull	Max Perutz Labs Vienna
Lisa	Kappel	FH-Campus Wien
Katrin	Karner	Universität für Bodenkultur Wien
Georg	Kaser	Universität Innsbruck
Georgios	Katsaros	IST Austria
Reka	Kelemen	IST Austria
Christian	Kerschner	Modul University Vienna
Ferdinand	Kerschner	Johannes Kepler Universität Linz
Stefan	Kienberger	Universität Salzburg - Scientist4Future
Steffen	Kittlaus	Technische Universität Wien, Institut für Wassergüte und Ressourcenmanagement
Johannes	Klackl	Universität Salzburg
Lukas Daniel	Klausner	Fachhochschule St. Pölten, Institut für IT-Sicherheitsforschung
Hermann	Klug	Universität Salzburg
Andreas	Koch	Universität Salzburg
Joschka	Köck	Doktorand Universität Kassel, Politische Ökologie

Heinrich	Kowalski	Medizinische Universität Wien
Christian	Kozina	Universität Graz, RCE Graz-Styria
Johanna	Kranz	Austrian Educational Competence Centres - Biologie
Halliki	Kreinin	Wirtschaftsuniversität Wien, Institute for Ecological Economics
Helga	Kromp-Kolb	Universität für Bodenkultur Wien, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit
Lara	Leik	Universität Salzburg, Scientists4Future
Mirko	Lieber	Institute for Ecological Economics, Vienna University of Economics and Business
Sarah	Lindner	Karl-Franzens-Universität Graz
Axel	Maas	Universität Graz
Pierre	Madl	Universität Salzburg
Cornelia	Malojer	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Patrick	Meidl	IST Austria
Claudia	Mich	Climate Change Centre Austria
Michael	Miess	Wirtschaftsuniversität Wien, Institute for Ecological Economics
Xenia	Miklin	Wirtschaftsuniversität Wien, Ecological Economics Institute
Mario	Molina-Kescher	Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Geographie Institut
Gerd	Müller	Universität Wien
Stefan	Nabernegg	Universität Graz, Wegener Center
Stefano De	Nicola	IST Austria
Herta	Nöbauer,	Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie
Andreas	Novy	Wirtschaftsuniversität Wien - Institute for Multi Level Governance and Development
Selma	Osmanagic-Myers	Medizinische Universität Wien
Walter	Papousek	Technische Universität Graz, Institut für Theoretische Physik
Thomas	Payer	Wissenschaftler im Forschungsprojekt "Angewandte Hydrogeologische Forschung, Stadtgebiet Wien"
Jana	Petermann	Universität Salzburg, Biowissenschaften
Barbara	Petschacher	Technische Universität Graz
Erna	Pfeiffer	Universität Graz
Christina	Plank	Universität Wien
Ekaterini	Platanitis	Max Perutz Labs Vienna
Ivo	Ponocny	Modul University Vienna, Department of Sustainability, Governance, and Methods
Julia	Ramesmayer	Max Perutz Labs Vienna
Franz	Rauch	Universität Klagenfurt, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung

Klaus	Rieser	Universität Graz, Institut für Amerikanistik
Peter	Rossmann	Universität Graz
Johann Thomas	Rotheneder	Medizinische Universität Wien
Natalia	Ruzickova	Institute of Science and Technology Austria
Patrick	Scherhauser	Universität für Bodenkultur Wien
Martin	Scheuch	Hochschule für Agrar- & Umweltpädagogik
Julia	Schmitt	Johannes Kepler Universität Linz
Colleen	Schneider	Wirtschaftsuniversität Wien
Stefan	Schüchner	Medizinische Universität Wien
Barbara	Smetschka	Universität für Bodenkultur Wien
Ena	Smidt	Universität für Bodenkultur Wien
Sigrid	Stagl	Wirtschaftsuniversität Wien - Sozioökonomie - Ecological Economics
Michaela	Stainer	Ludwig Boltzmann Institut für klinische und experimentelle Traumatologie
Michael	Steinwandter	EURAC research
Reinhard	Steurer	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik
Andrea	Stickler	Technische Universität Wien
Alfred	Strigl	ÖIN Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung
Christian	Sturmbauer	Universität Graz
Werner	Suppanz	Universität Graz, Institut für Geschichte
Henry Fabian	Thomas	Max Perutz Labs Vienna
Andreas	Tribsch	Universität Salzburg, FB Biowissenschaften
Isabella	Uhl-Hädicke	Universität Salzburg - Scientists4Future
Philipp	von Gehren	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit AGES
Lisa	Weidlich	Gregor Mendel Institut, Austrian Academy of Science
Heidmarie	Weinhäupl	Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie
Manuela	Winkler	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Botanik
Nikola	Winter	Universität Wien
Thomas	Wrbka	Universität Wien
Larissa	Zajicek	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften